



Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg  
von Berlin



# Rauchfreie Kinderspielplätze





# Rauchfreie Kinderspielplätze

## Impressum

Herausgeber:  
Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg  
Plan- und Leitstelle  
Präventionskampagne „Rauchfrei in Friedrichshain-Kreuzberg“  
Müllenhoffstr. 17  
10967 Berlin

Tel. : 030 / 747559-22  
Fax: 030 / 747559-25  
E-Mail: [johannes.spatz@ba-fk.verwalt-berlin.de](mailto:johannes.spatz@ba-fk.verwalt-berlin.de)

Redaktion:  
Angela Krüger  
Johannes Spatz  
Patricia Stripp  
Magret Wübbelmann

Fotos: Angela Krüger

Karten der Spielplätze: Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg  
Amt für Stadtplanung, Vermessung und Bauaufsicht  
Fachbereich Vermessung - Kartenherstellung

Foto des Titelblatts: 4.581 Kippen, die bei der Erstbegehung auf dem Hohenstauftenplatz eingesammelt wurden.

Berlin 2007

---

## Vorwort

Die kurative Medizin wird meist in den Mittelpunkt der Gesundheitspolitik gestellt, wohingegen die Prävention eher eine untergeordnete Rolle einnimmt. Dies sollte anders sein. Gesundheit ist von vielen Faktoren abhängig. Besonders stark fallen in diesem Zusammenhang Wohn-, Freizeit-, Lern- und Arbeitsbedingungen ins Gewicht. Daher fordert die Weltgesundheitsorganisation in ihrer Ottawa-Erklärung, verstärkt den Blick auf die Erhaltung von Gesundheit zu richten.

Ich bin sehr froh, dass die Droge Tabak, das am meisten verbreitete Suchtmittel, in jüngster Zeit verstärkt in das Bewusstsein der Bevölkerung gelangt und ein gesellschaftlicher Wandel eingeleitet ist. So ist das Problem des Passivrauchens nicht mehr aus den Medien wegzudenken. Tabakprävention steht heute auf der Agenda.

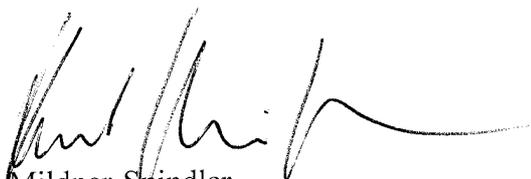
Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg nimmt dabei eine Vorreiterfunktion ein, wenn es um konkrete Lösungsansätze geht. Im Rahmen der bezirklichen Präventionskampagne „Rauchfrei in Friedrichshain-Kreuzberg“ werden zahlreiche suchtpreventive Projekte gebündelt. Es sind Aufklärungsflyer über die Gefahren des Rauchens von Wasserpfeifen und über aktuelle Raucherentwöhnungsangebote entstanden, die auch in arabischer und türkischer Sprache verteilt werden. Weiterhin untersuchen wir systematisch Tabak- und Alkoholwerbung im Umkreis von Schulen.

Das Rauchen auf Kinderspielplätzen und die damit vorhandenen Zigarettenkippen halte ich für eine ernsthafte Gesundheitsgefahr für unsere Kinder. Um unsere Kinder zu schützen, müssen wir diese Gesundheitsgefahr vermeiden.

Über diese Problematik wurde bereits in den vergangenen Jahren in der Bezirksverordnetenversammlung debattiert. Damals wurde beschlossen, an die Moral der Raucher/-innen zu appellieren. Daraufhin wurden an mehreren Spielplätzen 120 Schilder mit der Aufschrift: „Danke, dass Sie hier nicht rauchen“ angebracht. Der Effekt dieser Schilder war bedauerlicherweise nicht dauerhaft.

Die Untersuchung „Rauchfreie Spielplätze“ zeigt auf, dass das Rauchen und die Zigarettenkippen auf den Spielplätzen ein erhebliches Problem in unserem Bezirk darstellen.

Die Studie gibt Anlass, die Forderung nach rauchfreien Kinderspielplätzen neu zu diskutieren.



Knut Mildner-Spindler  
Stadtrat für Gesundheit, Soziales und Beschäftigung



## Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>8</b>
<b>2</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>Ergebnisse</b>	
3.1	Kreuzberg	
	Hohenstufenplatz	10
	Waldemarstraße	12
	Chamissoplatz	14
	Gröbenufer	16
	Mendelssohn-Bartholdy-Park	18
3.2	Friedrichshain	
	Friedenstraße	20
	Palmkernzeile	22
	Singerstraße	24
	Comeniusplatz	25
	Schreinerstraße	28
3.3	Statistiken	
	Kippen auf 100 m <sup>2</sup> Gesamtfläche	30
	Kippen auf 100 m <sup>2</sup> Sandfläche	31
	Kippen an Bänken	32
<b>4</b>	<b>Untersuchungsmethode</b>	<b>33</b>
<b>5</b>	<b>Gesundheitsgefahren</b>	<b>34</b>
<b>6</b>	<b>Bewertung und Ausblick</b>	<b>35</b>
<b>7</b>	<b>Anhang</b>	
7.1	BVV - Beschluss Friedrichshain-Kreuzberg	36
7.2	BVV - Beschluss Charlottenburg-Wilmersdorf	38
7.3	Präventionskampagne	39
7.4	Flyer - Angebote	41

## Einleitung

Die Präventionskampagne „Rauchfrei in Friedrichshain-Kreuzberg“ wurde ins Leben gerufen, weil das Rauchen unter Jugendlichen im letzten Jahrzehnt deutlich zugenommen hat. So liegt in Berlin das Einstiegsalter inzwischen bei 11,6 Jahren.<sup>1</sup> Hinzu kommt, dass Friedrichshain-Kreuzberg zu den Bezirken gehört, in denen besonders viel geraucht wird. Folglich brauchen wir in dem jungen Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg besondere und umfassende Initiativen und Aktionen zur Tabakprävention.

Expertinnen und Experten der Gesundheitsförderung sprechen vom sogenannten „Setting“, wenn verschiedene Lebensumfelder der Bevölkerung gemeint sind, in denen die suchtpreventiven Maßnahmen konzentriert durchgeführt werden sollen. Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Kindertagesstätten und Kinderspielplätze sind solche Settings, wo Kinder und Jugendliche einen großen Teil ihres Tages verbringen. Die Präventionskampagne „Rauchfrei in Friedrichshain-Kreuzberg“ hat unterschiedliche Projekte gleichzeitig gestartet, die sich auf die oben genannten „Settings“ beziehen.

Das Projekt „Rauchfreie Kinderspielplätze“ soll die Situation beschreiben, wie wir sie auf den Kinderspielplätzen in unserem Bezirk vorfinden. Wir müssen den Gesundheitsrisiken, die von Zigarettenkippen ausgehen, große Aufmerksamkeit schenken. Beschrieben werden auch die Einflussfaktoren, die das Suchtverhalten von Kindern frühzeitig prägen. Zum einen hat die direkte Umgebung der Spielplätze mit Tabakwerbung und Tabakverkauf Auswirkungen auf Kinder. Zum anderen lernen Kinder und Jugendliche durch das Vorbild der Erwachsenen.

Die Broschüre „Rauchfreie Kinderspielplätze“ beschreibt ein Problem, dem bisher nicht ausreichende Aufmerksamkeit gewidmet wurde

Johannes Spatz

Leiter des Projektes „Rauchfrei in Friedrichshain-Kreuzberg“

---

<sup>1</sup>Robert Koch Institut. Hrsg.: Gesundheitsverhalten von Schülern in Berlin. Ergebnisse der HBSC – Jugendgesundheitsstudie 2002 im Auftrag der WHO, Berlin 2003

## Zusammenfassung

Die Ergebnisse der Studie sind alarmierend. Wir haben große Mengen Zigarettenkippen auf den untersuchten Spielplätzen gefunden, und wir müssen daraus schließen, dass auf den Kinderspielplätzen in Kreuzberg-Friedrichshain stark geraucht wird. Ganz besonders sticht der Kinderspielplatz Hohenstauftenplatz in Kreuzberg hervor. Dieser Spielplatz wird von Kindern aus der Umgebung, aus den umliegenden Kindertagesstätten und von den Schülern einer angrenzenden Grundschule genutzt. Auf dem Hohenstauftenplatz halten sich auch viele Erwachsene auf.

Bei der ersten Begehung wurden dort über 4.500 Kippen gezählt, wobei allein an einer einzelnen Sitzbank 316 zu finden waren. Nur einen Monat später, bei der zweiten Begehung, kamen schon wieder 2.800 Zigarettenkippen zusammen.

Wir wollten die Belastung der Spielplätze durch Zigaretten untereinander vergleichen, weil sich herausgestellt hat, dass die Anzahl der aufgefundenen Kippen stark variierte. Wir haben daher die Zahl der von uns gefundenen Zigarettenkippen zu der Fläche der untersuchten Spielplätze in Beziehung gesetzt und die Zahl der Kippen pro 100 m<sup>2</sup> berechnet. Pro 100 m<sup>2</sup> der Gesamtfläche wurden die meisten Kippen auf dem Hohenstauftenplatz mit 175 Kippen gefunden, gefolgt von dem Spielplatz Mendelssohn-Bartholdy-Park mit 54 Kippen. Beide Spielplätze befinden sich in Kreuzberg. Die geringste Zahl der Kippen wurde auf dem Spielplatz Palmkernzeile mit 2 Kippen pro 100 m<sup>2</sup>, gefolgt von dem Spielplatz Singerstraße mit 4 pro 100 m<sup>2</sup> registriert. Diese Spielplätze liegen beide in Friedrichshain. Am gefährlichsten können die Kippen werden, die sich im Sandkasten befinden, weil kleine Kinder beim Buddeln regelmäßig Sand zu sich nehmen. Deshalb erschrecken uns folgende „Spitzenwerte“: In dem Sandkasten des Spielplatzes Waldemarstraße wurden die meisten Kippen eingesammelt, nämlich 191, gefolgt von dem Sandkasten auf dem Hohenstauftenplatz mit 96 Kippen.

Bei einer zweiten Zählung auf den Spielplätzen in einem nur vierwöchigen Abstand wurden wieder zahlreiche Kippen gefunden.

Insgesamt zeigt die Studie, dass kein einziger der untersuchten Spielplätze des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg rauchfrei war. Auf jedem dieser Spielplätze wurden Kinder mit rauchenden Erwachsenen und mit Zigarettenkippen konfrontiert. So besteht auf jedem dieser Spielplätze die Gefahr, dass Kinder Zigarettenkippen zu sich nehmen.

In der unmittelbaren Umgebung einiger Kinderspielplätze werden Tabakprodukte angeboten und es wird für Tabak geworben. So befinden sich an dem Spielplatz Hohenstauftenplatz drei Geschäfte, die Zigaretten verkaufen. An einer der Geschäftsfassaden dieser Läden wird Tabakwerbung gezeigt. In unmittelbarer Nähe des Spielplatzes Waldemarstraße befindet sich eine Tabakverkaufsstelle. Am Spielplatz Friedenstraße steht eine Werbevitrine, an der die Kinder vorbeigehen, in der auch für Tabak geworben wird.

# Ergebnis

## Spielplatz Hohenstufenplatz



Kippenansammlung von der ersten und zweiten Begehung



Spielplatzbesucher

	Kippen insgesamt	Kippen pro 100 m <sup>2</sup>
<b>1. Begehung:</b> 17.08.2006	<b>4581</b>	<b>226,78</b>
<b>2. Begehung:</b> 21.09.2006	<b>2814</b>	<b>139,30</b>

Gesamtfläche des Spielplatzes: **2620 m<sup>2</sup>**, davon 1320 m<sup>2</sup> Sand  
600 m<sup>2</sup> Bolzplatz Lage: Wohngebiet. Der Platz grenzt an den Kottbusser Damm.

An den Bänken: 1633 (1013)

Im Sandkasten: 96 (120)

Auf den Wegen: 1486 (1134)

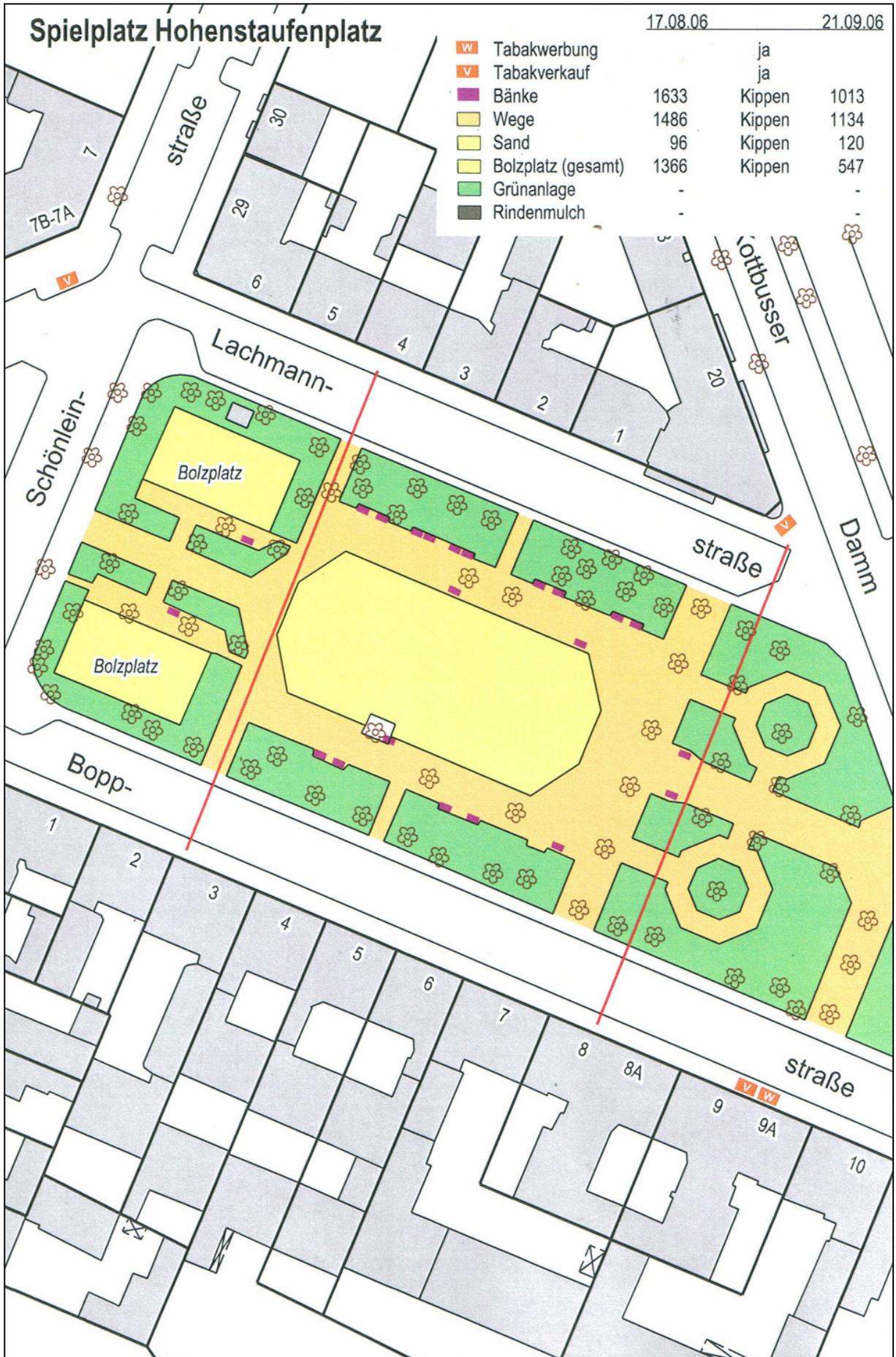
Bolzplatz: 1366 (547)

Tabakwerbung: ja

Tabakverkauf: ja

Tagsüber wird der Spielplatz von einer Schule als Pausenhof genutzt. Viele Kindergruppen und Familien besuchen diesen Platz. Nachts halten sich oft Jugendliche auf dem Platz auf. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den umliegenden Aus- und Fortbildungsstätten und Beschäftigte aus der Umgebung verbringen dort ihre Pausen. Einige sitzen mit Bierflasche und Zigarette auf der Bank: „Wir haben ja keine Ascher und solange es nicht verboten ist, können wir rauchen.“ Eine Grundschullehrerin hält ihre Schülerinnen und Schüler des Öfteren an, den Sand mit Greifgeräten zu säubern.

# Ergebnis



# Ergebnis

## Spielplatz Waldemarstraße 57-59



Kippenansammlung im Sandkasten



Zigarettenverkauf in einem Kiosk am Rande des Spielplatzes

	<b>Kippen insgesamt</b>	<b>Kippen pro 100 m<sup>2</sup></b>
<b>1. Begehung:</b> 23.08.2006	<b>500</b>	<b>10,68</b>
<b>2. Begehung:</b> 10.10.2006	<b>270</b>	<b>5,77</b>

Gesamtfläche des Spielplatzes: **4678 m<sup>2</sup>**, davon 1266 m<sup>2</sup> Sand      Lage: Zwischen Grünanlagen und gegenüberliegenden Wohnhäusern

An den Bänken:                      97    (52)

Im Sandkasten:                      191 (160)

Auf den Wegen:                      15    (20)

Grünfläche/auf der Wiese:        197 (38)

Tabakwerbung:                      nein

Tabakverkauf:                        ja

Dieser Kinderspielplatz wird von vielen Kindertagesstätten aus der Umgebung genutzt. Die große Wiese dient im Sommer als Liegewiese. Zur Mittagspause kommen viele Menschen aus der nahen Umgebung. Insbesondere die Liegewiese war bei der ersten Begehung mit zahlreichen Kippen übersät. Viele Menschen, die uns beim Zählen der Zigarettenkippen beobachteten, sprachen uns an, weil sie der Meinung waren, „dass Spielplätze rauchfrei sein sollten“. Viele Eltern wissen nicht, wie gefährlich es sein kann, wenn ein Kind eine Kippe in den Mund steckt. Mütter und Erzieher fanden es „Einfach ekelig! Wer weiß, wer die Zigarette im Mund hatte!“

# Ergebnis



# Ergebnis

## Spielplatz Chamissoplatz



Kinder im Sandkasten



Die Bänke sind in der unmittelbaren Nähe des Sandkastens

	<b>Kippen insgesamt</b>	<b>Kippen pro 100 m<sup>2</sup></b>
<b>1. Begehung:</b> 29.08.06	<b>77</b>	<b>7,62</b>
<b>2. Begehung:</b> 28.09.06	<b>90</b>	<b>8,91</b>

Gesamtfläche des Spielplatzes: **1010 m<sup>2</sup>**, davon 503 m<sup>2</sup> Sand

Lage: Saniertes Altbauviertel

An den Bänken: 32 (25)

Im Sandkasten: 8 (5)

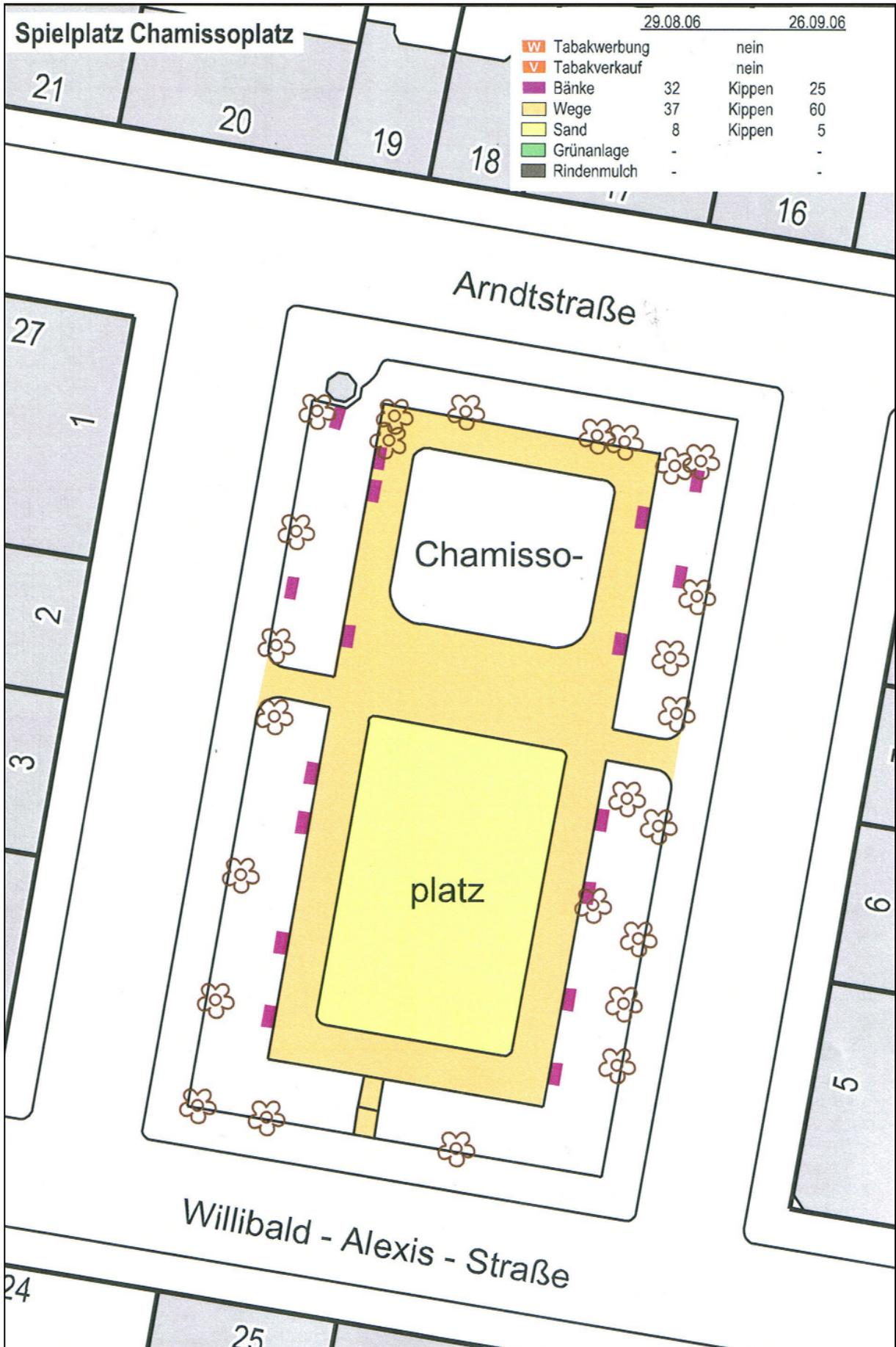
Auf den Weg: 37 (60)

Tabakwerbung: nein

Tabakverkauf: nein

Der Spielplatz liegt zwischen Willibald-Alexis-Straße und Arndtstraße in Kreuzberg. Es handelt sich dabei um ein saniertes Altbauviertel mit vielen Eigentumswohnungen. Der Spielplatz hat einen großen Sandkasten. Zusätzlich gibt es einen Brunnen, der tiefer liegt als der übrige Spielplatz. Der Brunnen wird im Sommer als Planschbecken genutzt. Viele Kindergruppen aus den umliegenden Kinderläden und Kindertagesstätten besuchen diesen Spielplatz. Auffällig war, dass viele Väter mit Kindern im Sand spielten. Die Kippen auf den Wegen waren „gleichmäßig verteilt“. Die meisten Kippen wurden um die Bänke gezählt. Die anwesenden Mütter sprachen sich für ein Rauchverbot aus.

# Ergebnis



# Ergebnis

## Spielplatz Gröbenufer 4 / Bevernstraße 1



Rindenmulch unter dem Spielgerät



Sandkasten

	Kippen insgesamt	Kippen pro 100 m <sup>2</sup>
1. Begehung: 30.08.2006	229	39,96
2. Begehung: 26.09.2006	116	20,24

Gesamtfläche des Spielplatzes: **573 m<sup>2</sup>**, davon 159 m<sup>2</sup> Sand      Lage: Wohngebiet an der Spree

An den Bänken: 21 (13)

Im Sandkasten: 51 (41)

Auf den Wegen: 108 (25)

Im Rindenmulch: 49 (37)

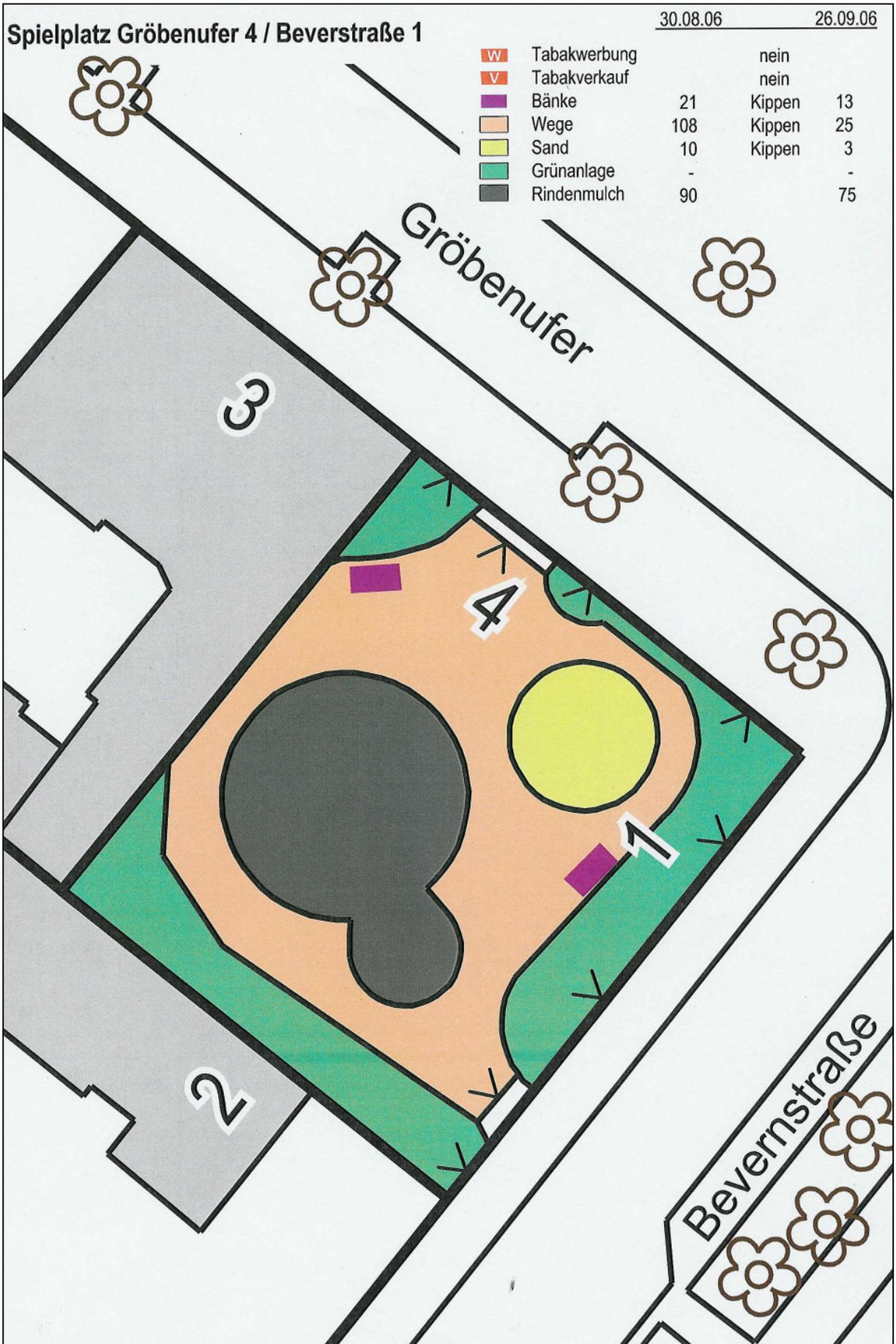
Tabakwerbung: nein

Tabakverkauf: nein

Neben einer kleinen Wipffigur im Sandkasten, gibt es noch 1 Klettergerüst, unter dem sich Rindenmulch befindet.

Drei Jugendliche sitzen rauchend auf einer Bank und lassen sich durch das Einsammeln der Zigarettenkippen nicht stören. Im Bereich dieser Bank sind 43 Kippen zu finden.

# Ergebnis



# Ergebnis

## Spielplatz Mendelssohn-Bartholdy-Park



Kippenansammlung neben dem Sandkasten



Spielplatzansicht

	<b>Kippen insgesamt</b>	<b>Kippen pro 100 m<sup>2</sup></b>
<b>1. Begehung:</b> 05.09.2006	<b>222</b>	<b>54,41</b>
<b>2. Begehung:</b> 09.10.2006	<b>188</b>	<b>46,07</b>

Gesamtfläche des Spielplatzes: **408 m<sup>2</sup>**, davon 175 m<sup>2</sup> Sand      Lage: In einem Park

An den Bänken: 101 (87)

Im Sandkasten: 16 (12)

Auf den Wegen: 92 (76)

Grünfläche/auf der Wiese: 13 (13)

Tabakwerbung: nein

Tabakverkauf: nein

Der Spielplatz wirkt sehr sauber, ist aber auch nicht frei von Zigarettenkippen. Bei der ersten Begehung fanden sich auf den Wegen 92 Kippen, davon 31 im Eingangsbereich des Spielplatzes.

# Ergebnis

## Spielplatz Mendelssohn-Bartholdy-Park

05.09.06

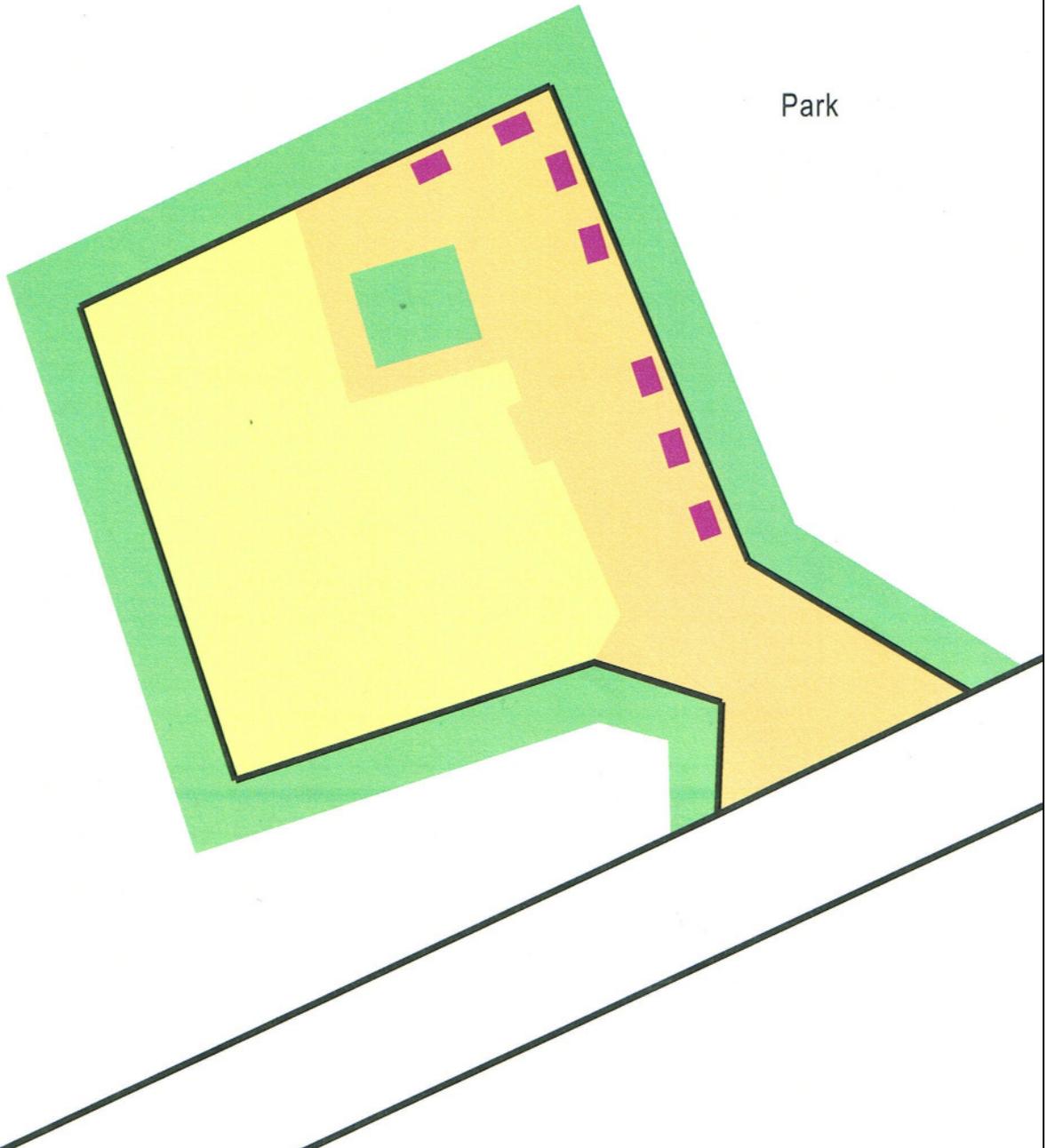
09.10.06

W	Tabakwerbung		nein	
V	Tabakverkauf		nein	
	Bänke	101	Kippen	87
	Wege	92	Kippen	76
	Sand	16	Kippen	12
	Grünanlage/ Wiese	13	Kippen	13
	Rindenmulch	-		-

Mendelssohn-

Bartholdy-

Park



# Ergebnis

## Spielplatz Friedenstraße (Volkspark Friedrichshain)



Spielplatzansicht



Tabakwerbung auf gegenüberliegender Straßenseite

	Kippen insgesamt	Kippen pro 100 m <sup>2</sup>
1. Begehung: 07.09.2006	109	5,82
2. Begehung: 19.10.2006	179	9,57

Gesamtfläche des Spielplatzes: **1870 m<sup>2</sup>**, davon 660 m<sup>2</sup> Sand      Lage: Am Rande des Volksparks Friedrichshain. Gegenüber liegt eine Wohnsiedlung

An den Bänken: 61 (106)

Im Sandkasten: 16 (11)

Auf den Wegen: 15 (44)

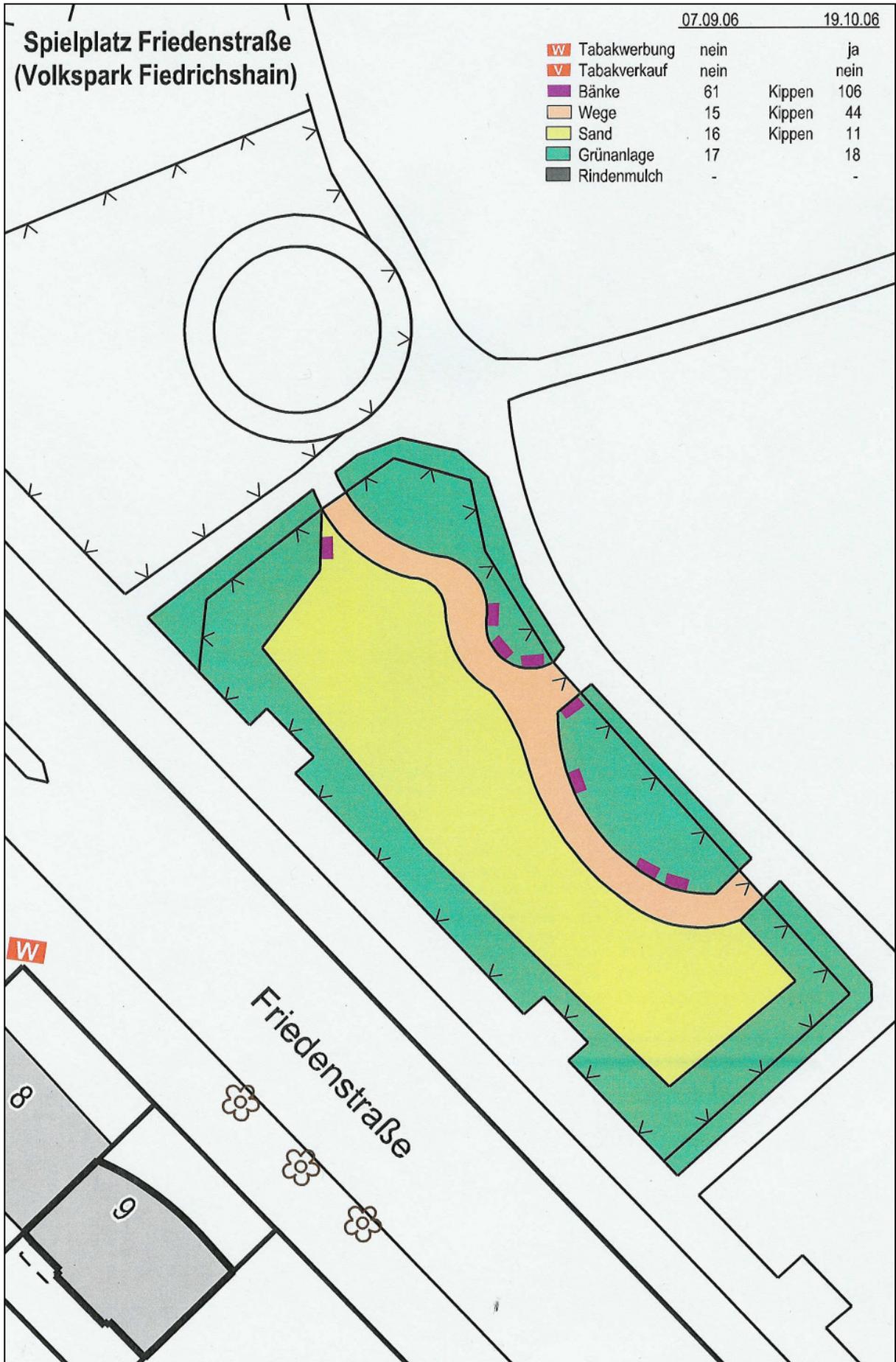
Grünfläche/auf der Wiese: 17 (18)

Tabakwerbung: nein (ja)

Tabakverkauf: nein

Der Spielplatz liegt am Rande des Volksparks Friedrichshain, direkt an einer angrenzenden Straße. Auf der anderen Straßenseite befindet sich eine große, sanierte Plattenbausiedlung. 11 verschiedene Spielgeräte aus Holz und 1 Wasserpumpe stehen im Sandkasten. An diesen grenzt eine hügelige Rasenfläche. Auffällig war, dass bei der zweiten Begehung insgesamt 70 Zigarettenkippen mehr als bei der ersten Begehung gefunden wurden. Außerdem befindet sich in Sichtweite ein Werbekasten, der zum Zeitpunkt der zweiten Begehung mit Zigarettenwerbung ausgestattet war. Viele Großeltern besuchen den Spielplatz mit ihren Enkelkindern. Nach Aussage eines Mannes wird der Spielplatz im Sommer oft von „großen Flaschenkindern“ aufgesucht.

# Ergebnis



# Ergebnis

## Spielplatz Palmkernzeile (Am Speicher)



Spielplatzansicht



Gesammelte Kippen

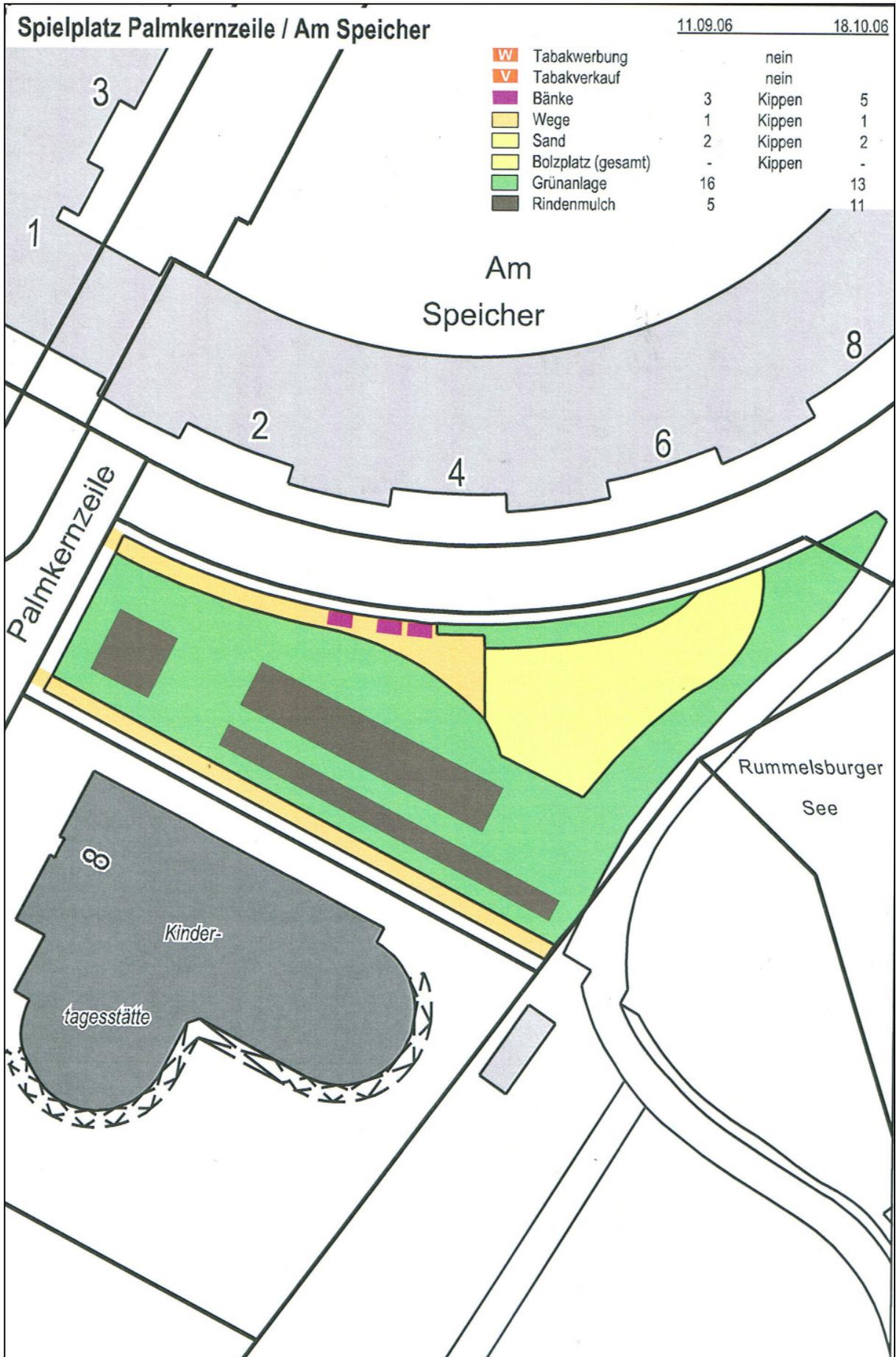
	<b>Kippen insgesamt</b>	<b>Kippen pro 100 m<sup>2</sup></b>
<b>1. Begehung:</b> 11.09.2006	<b>27</b>	<b>1,64</b>
<b>2. Begehung:</b> 18.10.2006	<b>32</b>	<b>1,94</b>

Gesamtfläche des Spielplatzes: **1642 m<sup>2</sup>**, davon 490 m<sup>2</sup> Sand      Lage: Neubaugebiet am Rummelsburger See

An den Bänken:	3 (5)
Im Sandkasten:	2 (2)
Auf den Wegen:	1 (1)
Grünfläche/auf der Wiese:	16 (13)
Im Rindenmulch:	5 (11)
Tabakwerbung:	nein
Tabakverkauf:	nein

Der Spielplatz wurde mit dem Bau der angrenzenden Wohnungen neu angelegt. Direkt nebenan ist eine Kindertagesstätte. Täglich wird der Spielplatz von den Kita-Gruppen genutzt. Nachmittags nutzen die Anwohnerinnen und Anwohner mit ihren Kindern den Spielplatz. Die Spielgeräte sind mit Rindenmulch unterlegt. Rasenflächen grenzen an. Bei der zweiten Begehung waren an zwei Eingängen laminierte Plakate mit der Aufschrift „Danke, dass Sie hier nicht rauchen“ angebracht. Anwesende Erzieherinnen haben uns gesagt, dass sie das Projekt „Rauchfreie Kinderspielplätze“ gut finden.

# Ergebnis



## Spielplatz Singerstraße 23



Spielplatzansicht



Kippen im Sand

	Kippen insgesamt	Kippen pro 100 m <sup>2</sup>
1. Begehung: 12.09.2006	27	4,15
2. Begehung: 20.10.2006	25	3,84

Gesamtfläche des Spielplatzes: **650 m<sup>2</sup>**, davon 186 m<sup>2</sup> Sand      Lage: Mit Rasenflächen vor den Eingängen des Spielplatzes

An den Bänken: 11 (7)

Im Sandkasten: 8 (9)

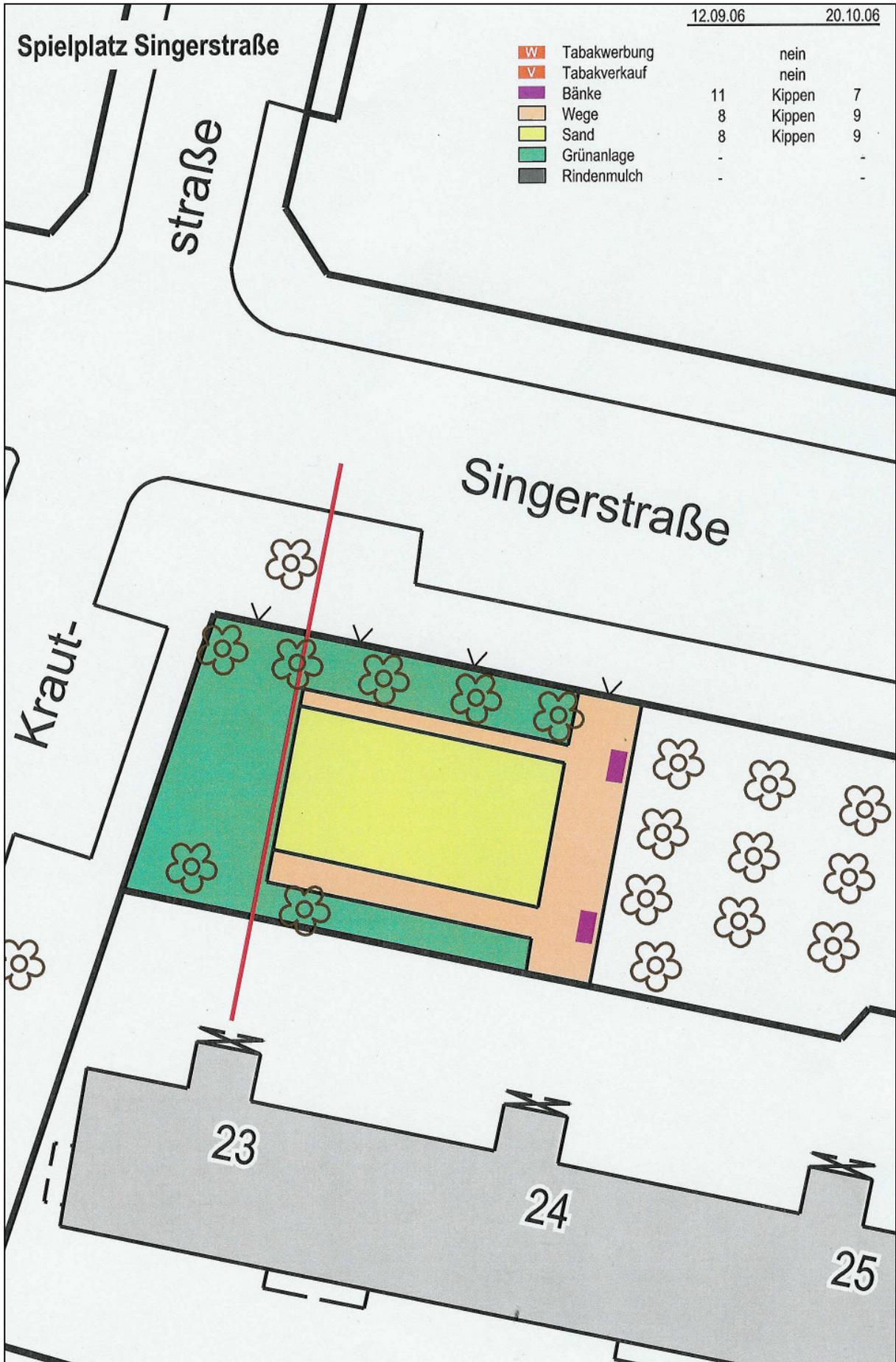
Auf den Wegen: 8 (9)

Tabakwerbung: nein

Tabakverkauf: nein

Der Spielplatz liegt direkt zwischen einem mehrstöckigen Wohnhaus und einer Durchgangsstraße in einer reinen Wohngegend. Im Sand befinden sich zwei Kletterhäuser, die miteinander verbunden sind. Direkt an den Spielplatz grenzt eine kleine Grünfläche. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite ist ein Sonderpädagogisches Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt „Sprache“.

# Ergebnis



# Ergebnis

## Spielplatz Comeniusplatz



Gesammelte Kippen an einer Bank



Kippen in den Bankzwischenräumen

	Kippen insgesamt	Kippen pro 100 m <sup>2</sup>
1. Begehung: 13.09.2006	288	29,90
2. Begehung: 12.10.2006	214	22,45

Gesamtfläche des Spielplatzes: **1392 m<sup>2</sup>**, davon 647 m<sup>2</sup> Sand  
429 m<sup>2</sup> Bolzplatz

Lage: In einer kleinen Grünanlage, umgeben von Wohnhäusern mit Lokalen und Geschäften

An den Bänken: 84 (85)

Im Sandkasten: 23 (33)

Auf den Wegen: 74 (76)

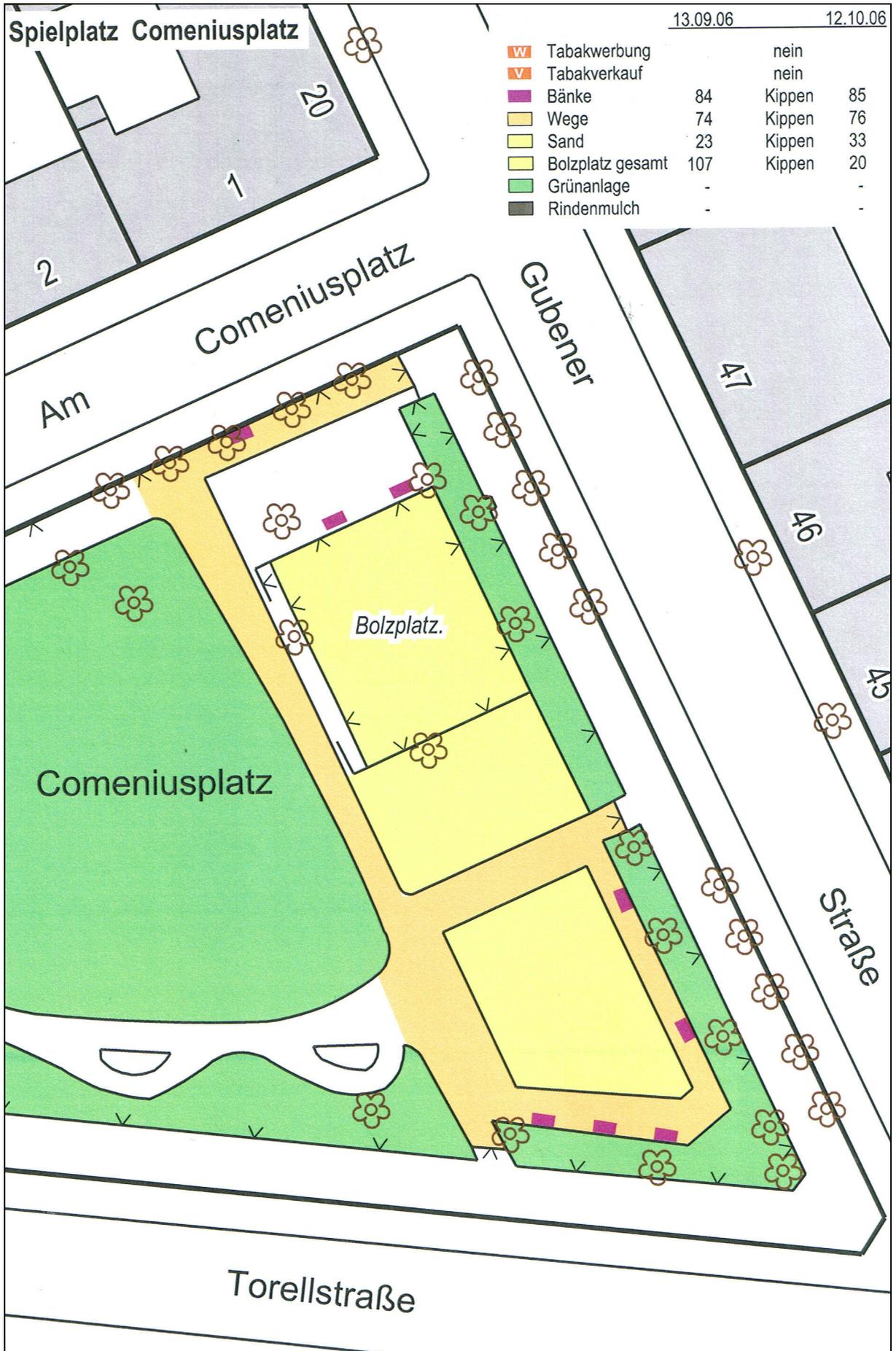
Bolzplatz: 107 (20)

Tabakwerbung: nein

Tabakverkauf: nein

Der Comeniusplatz ist ein kleiner Park, an dessen Rand der Spielplatz liegt. Der dazugehörige Bolzplatz wird bei gutem Wetter auch von Schulklassen als Sportplatz genutzt. Der Bolzplatz und der Spielplatz werden von Jugendlichen nachmittags und abends bevölkert. Außerdem verbringen viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der umliegenden Firmen ihre Pause im Park. Eine ältere Dame spricht sich dafür aus, dass nicht mehr geraucht werden soll.

# Ergebnis



# Ergebnis

## Spielplatz Schreinerstraße 48 – 49



Spielplatzansicht



Kippenansammlung an der Mauer

	<b>Kippen insgesamt</b>	<b>Kippen auf 100 m<sup>2</sup></b>
<b>1. Begehung:</b> 14.09.2006	247	16,77
<b>2. Begehung:</b> 16.10.2006	274	18,61

Gesamtfläche des Spielplatzes: **1472 m<sup>2</sup>**, davon 564 m<sup>2</sup> Sand      Lage: Saniertes Altbauviertel

An den Bänken: 162 (187)

Im Sandkasten: 63 (54)

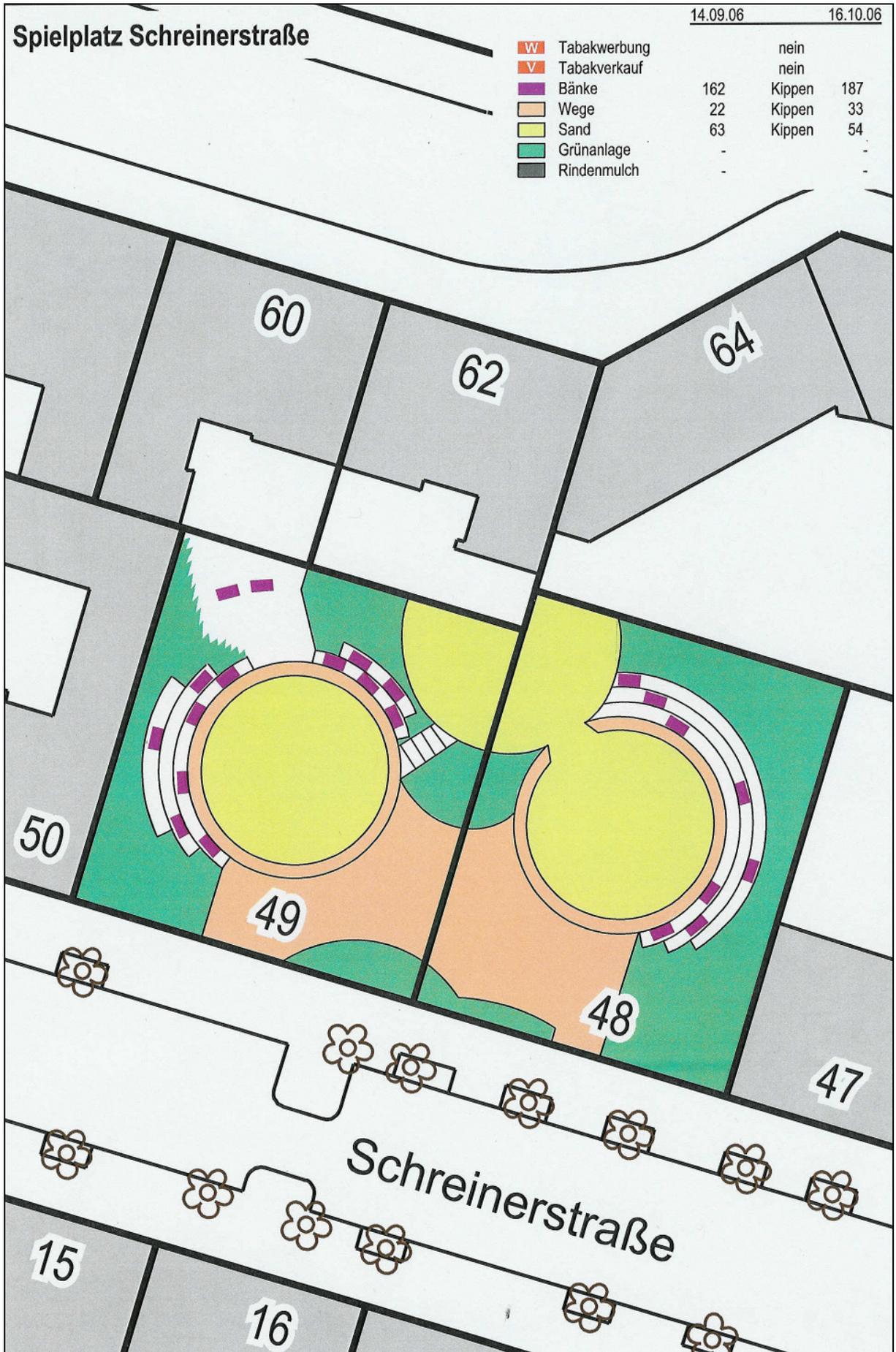
Auf den Wegen: 22 (33)

Tabakwerbung: nein

Tabakverkauf: nein

Der Spielplatz liegt in einem Wohngebiet mit zahlreichen kleinen Geschäften und Lokalen. Er ist von zwei Brandmauern umgeben. Die Spielplatzrückseite grenzt an den Hof eines Wohnhauses. Auf dem Spielplatz sind links und rechts am Rande Betonhalbkreise, die in drei Ebenen unterteilt sind und als Sitzbänke dienen. In unterschiedlichen Abständen befinden sich außerdem Sitzbänke aus Holz. Zwischen den Betonhalbkreisen und den Brandmauern wachsen Büsche und Sträucher. Dieser Bereich wird von den Raucherinnen und Rauchern als Aschenbecher benutzt. Tagsüber ist der Spielplatz von Eltern mit ihren Kindern gut besucht, und er dient auch als „Pausenplatz“ für andere Erwachsene. Mütter berichten uns, dass sich am Abend Jugendliche auf dem Spielplatz aufhalten. Ein ca. 4 jähriger Junge erzählt, dass er im Urlaub schon einmal eine Zigarette gegessen habe, ihm sei übel gewesen und er sei ins Krankenhaus gekommen. Eltern erzählen, dass es Plakate mit der Bitte „Nicht Rauchen“ gab. Die Plakate wurden jedoch abgenommen, überklebt oder zerstört. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich ein rauchfreies Kindercafé.

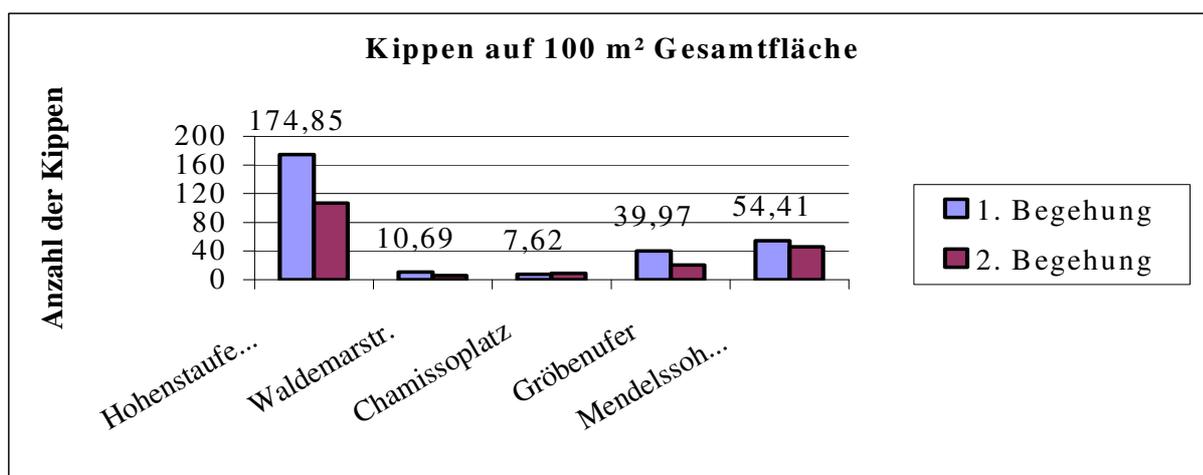
# Ergebnis



# Ergebnis Statistiken

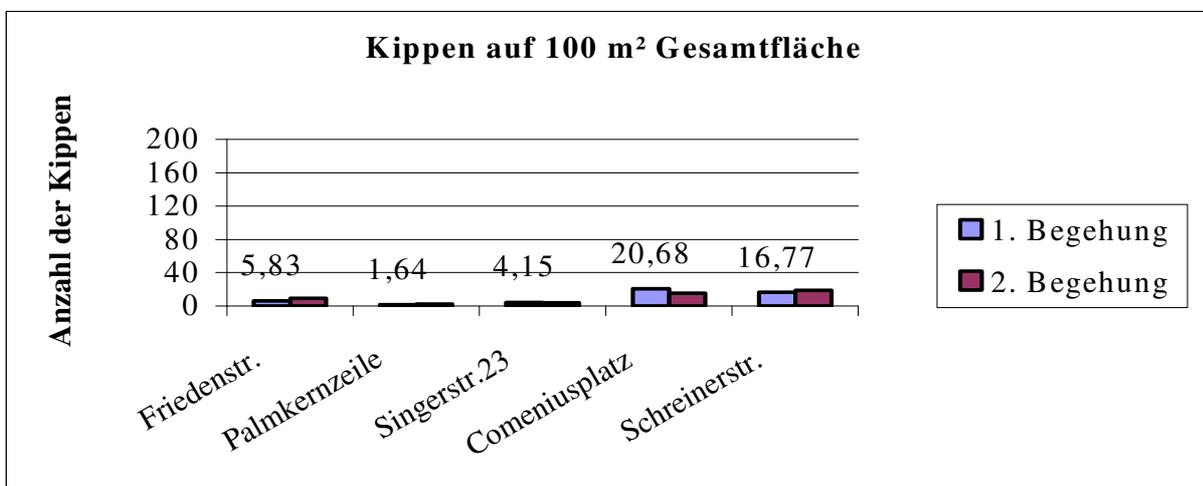
## Kreuzberg: Kippen auf 100 m<sup>2</sup> Gesamtfläche

Spielplatz	Gesamtfläche in m <sup>2</sup>	1. Begehung		2. Begehung	
		Anzahl der Kippen	Anzahl der Kippen auf 100 m <sup>2</sup>	Anzahl der Kippen	Anzahl der Kippen auf 100m <sup>2</sup>
Hohenstaufenplatz	2620	4581	174,85	2814	107,40
Waldemarstr.	4678	500	10,69	270	5,77
Chamissoplatz	1010	77	7,62	90	8,91
Gröbenufer	573	229	39,97	116	20,24
Mendelssohn-Bartholdy-Park	408	222	54,41	188	46,08



## Friedrichshain: Kippen auf 100 m<sup>2</sup> Gesamtfläche

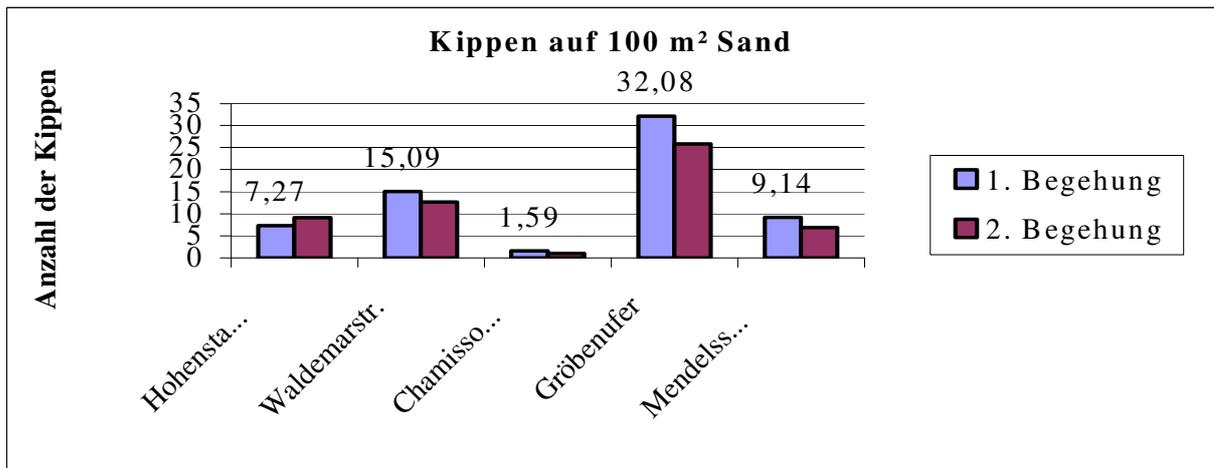
Spielplatz	Gesamtfläche in m <sup>2</sup>	1. Begehung		2. Begehung	
		Anzahl der Kippen	Anzahl der Kippen auf 100 m <sup>2</sup>	Anzahl der Kippen	Anzahl der Kippen auf 100m <sup>2</sup>
Friedenstr.	1870	109	5,83	179	9,57
Palmkernzeile	1642	27	1,64	32	1,95
Singerstr. 23	650	27	4,15	25	3,85
Comeniusplatz	1392	288	20,68	214	15,37
Schreinerstr.	1472	247	16,77	274	18,61



# Ergebnis Statistiken

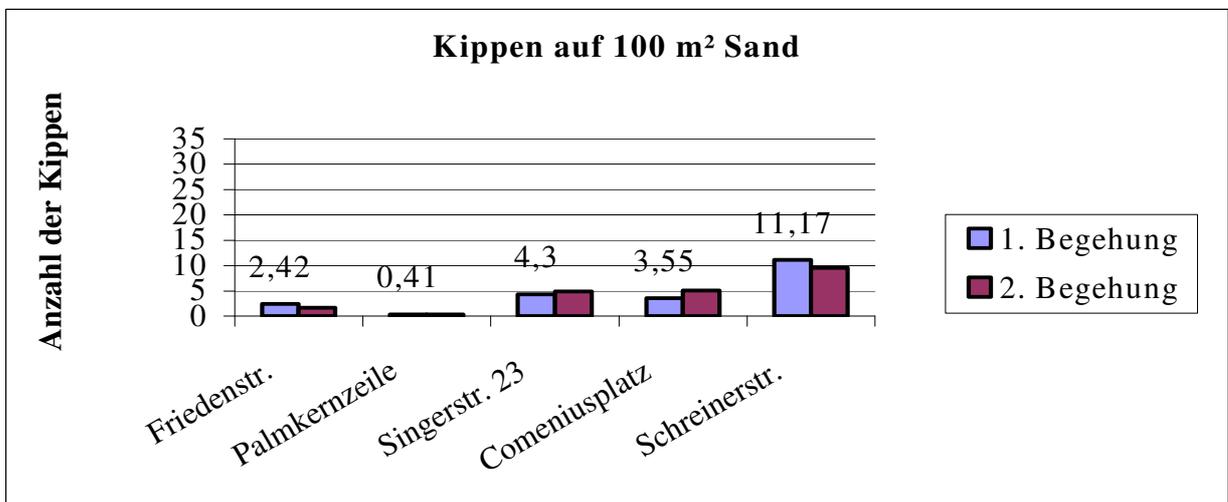
## Kreuzberg: Kippen im Sand auf 100 m<sup>2</sup>

Spielplatz	Sandfläche in m <sup>2</sup>	1. Begehung		2. Begehung	
		Anzahl der Kippen	Anzahl der Kippen auf 100 m <sup>2</sup> Sand	Anzahl der Kippen	Anzahl der Kippen auf 100 m <sup>2</sup> Sand
Hohenstauftenplatz	1320	96	7,27	120	9,09
Waldemarstr.	1266	191	15,09	160	12,64
Chamissoplatz	503	8	1,59	5	0,99
Gröbenufer	159	51	32,08	41	25,79
Mendelssohn- Bartholdy-Park	175	16	9,14	12	6,86



## Friedrichshain: Kippen im Sand auf 100 m<sup>2</sup>

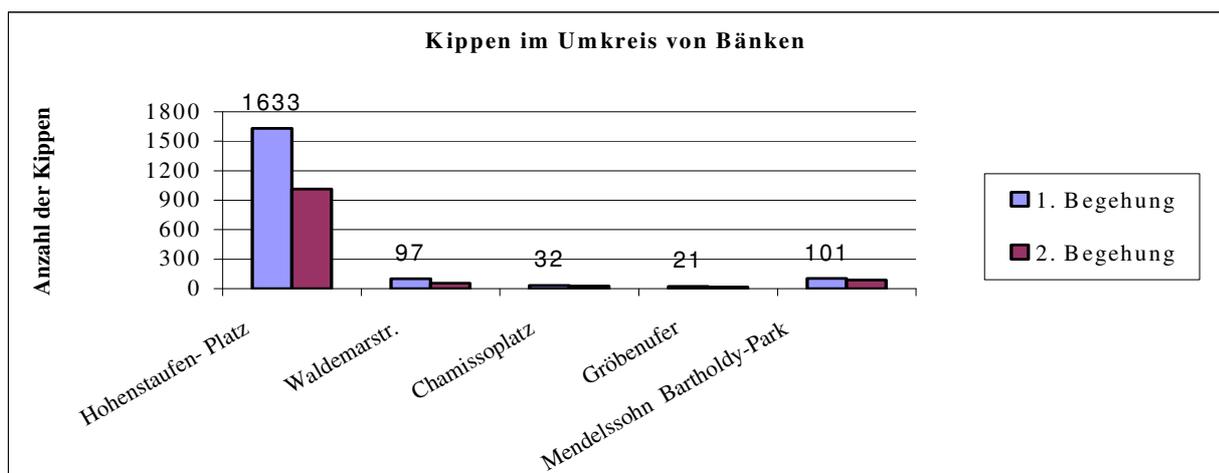
Spielplatz	Sandfläche in m <sup>2</sup>	1. Begehung		2. Begehung	
		Anzahl der Kippen	Anzahl der Kippen auf 100 m <sup>2</sup> Sand	Anzahl der Kippen	Anzahl der Kippen auf 100 m <sup>2</sup> Sand
Friedenstr.	660	16	2,42	11	1,66
Palmkernzeile	490	2	0,41	2	0,41
Singerstr.	186	8	4,30	9	4,84
Comeniusplatz	647	23	3,55	33	5,10
Schreinerstr.	564	63	11,17	54	9,57



# Ergebnis Statistiken

## Kreuzberg: Kippen im Umkreis von Bänken

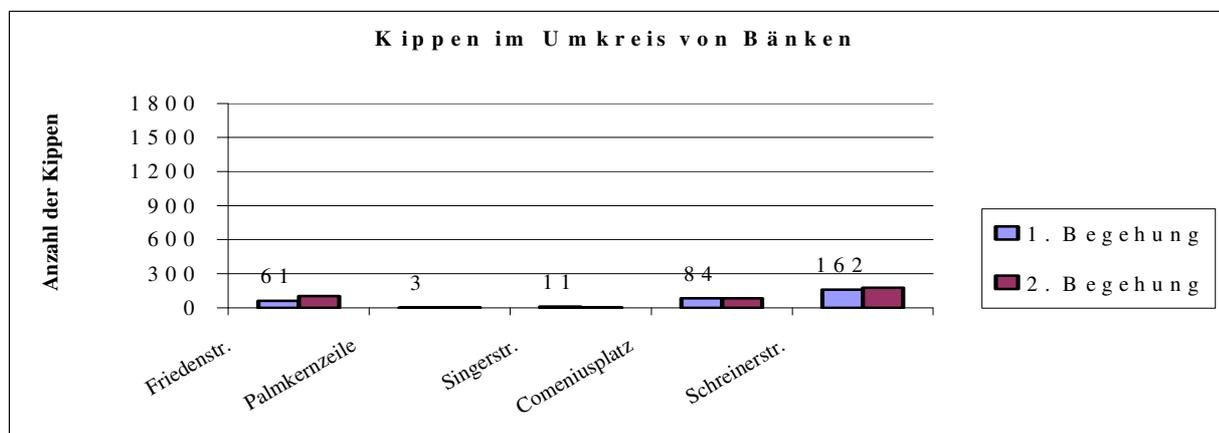
Spielplatz	Bänke	1. Begehung			2. Begehung				
		Min.	Max.	Gesamt	Durchschnitt pro Bank	Min.	Max.	Gesamt	Durchschnitt pro Bank
Hohenstauferplatz	22	40	316	1633	74,23	12	183	1013	46,05
Waldemarstr.	6	6	45	97	16,17	1	17	52	8,67
Chamissoplatz	19	0	7	32	1,68	0	6	25	1,32
Gröbenufer	2	0	21	21	10,50	0	13	13	6,50
Mendelssohn-Bartholdy-Park	7	3	25	101	14,43	7	22	87	12,43



## Friedrichshain: Kippen im Umkreis von Bänken

Spielplatz	Bänke	1. Begehung			2. Begehung				
		Min.	Max.	Gesamt	Durchschnitt pro Bank	Min.	Max.	Gesamt	Durchschnitt pro Bank
Friedenstr.	8	3	13	61	7,63	8	20	106	13,25
Palmkernzeile	3	0	3	3	1,00	0	3	5	1,67
Singerstr.	2	4	7	11	5,50	3	4	7	3,50
Comeniusplatz	5	6	31	84	16,80	3	37	85	17,00
Schreinerstr.	*22	70	92	162	7,36	13	70	178	8,09

\*Betonhalbkreise mit 3 Ebenen = 22 Bänke



## Untersuchungsmethoden

In den Teilbezirken Friedrichshain und Kreuzberg wurden jeweils fünf Kinderspielplätze nach ihrer geografischen Verteilung im Bezirk für Begehungen ausgewählt, bei denen sämtliche Zigarettenkippen eingesammelt wurden. Dabei wurde die Anzahl der Kippen in den folgenden Bereichen protokolliert:

1. Sandkasten
2. Weg
3. Sitzbank (im Umkreis von ca. 50 cm)
4. Grünfläche
5. Rindenmulch
6. Bolzplatz

Alle Spielplätze wurden zweimal aufgesucht, zum ersten Mal im August bzw. im September 2006. Die Zweitbegehungen erfolgten vier Wochen später.

Um eine gewisse Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Belastungen der Spielplätze mit Kippen herzustellen, haben wir die Zahl der Kippen pro 100 m<sup>2</sup> der Sandflächen und pro Bank ausgerechnet. Dagegen sind die Gesamtflächen der einzelnen Spielplätze untereinander nicht ohne weiteres vergleichbar, da in den Gesamtflächen unterschiedlich genutzte Bereiche enthalten sind. So hat zum Beispiel ein Spielplatz Flächen mit unzugänglichem Strauchbewuchs, der bei einem anderen fehlt.

Die bei den Begehungen gesammelten Daten sind den nachfolgenden Begehungsprotokollen zu entnehmen. Es wurden auch Ausschnitte von Gesprächen mit Besucherinnen und Besuchern der Kinderspielplätze notiert, die teilweise exemplarisch wiedergegeben werden.

Neben der Anzahl der Kippen wurde auch festgehalten, ob in der unmittelbaren Umgebung der Spielplätze Tabakwaren verkauft oder beworben werden.

Die Begehungen wurden von dem Team des Projektes „Rauchfrei in Friedrichshain-Kreuzberg“ der Plan- und Leitstelle Gesundheit, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, durchgeführt.

## Gesundheitsgefahren

Die akuten Gesundheitsgefahren, die von verschluckten Zigarettenkippen oder ganzen Zigaretten ausgehen, werden von dem darin enthaltenen Nikotin hervorgerufen. Nikotin ist ein starkes Gift, das in seiner Wirkung mit Blausäure vergleichbar ist. In der Regel spucken Kinder die in den Mund genommenen Zigarettenstummel oder Zigaretten wieder aus. Werden jedoch kleinere Teile einer einzelnen Zigarette oder eine Kippe verschluckt, können gesundheitliche Beeinträchtigungen, wie Schwindel, Übelkeit und Erbrechen, auftreten. Rasch einsetzendes Erbrechen kann die Resorption bedrohlicher Nikotindosen verhindern. Nikotin ist nach Medikamenten die häufigste Ursache einer Intoxikation im Kleinkindalter. So befasst sich der Giftnotruf Berlin jährlich über 260-mal mit der Frage der Vergiftung durch das Verschlucken von Zigaretten oder Kippen (bei bis zu 6 jährigen Kindern aus dem Bereich Berlin).<sup>1</sup>

Bei größeren Dosen von Nikotin sind deutliche Symptome im Bereich der Atmung und des Herzkreislaufsystems zu beobachten. Wenn ein Erwachsener 30 bis 40 mg Nikotin auf einmal einnimmt, ist dies tödlich.<sup>2</sup> Jedoch können auch geringere Mengen zu bedrohlichen Symptomen und sogar zum Tode führen. Bereits eine „verspeiste“ Zigarette kann für ein Kleinkind tödlich sein. Toxikologen geben als tödliche Dosis (LD) ca. 1 mg Nikotin pro kg Körpergewicht an (bei oraler Aufnahme). Dabei ist zu bedenken, dass eine Zigarette 10 bis 25 mg Nikotin enthält.

In früheren Jahrzehnten wurde Nikotin in Deutschland auch als Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Damals kam es immer wieder zu Unfällen durch die versehentliche orale Aufnahme des Giftes mit schweren Folgen. Nikotin in hohen Konzentrationen führt über Atemlähmung oder Herzstillstand zum Tode.

In den einschlägigen Lehrbüchern der Toxikologie und der Kinderheilkunde werden keine exakten Angaben über die Nikotinkonzentrationen gemacht, die in einer Zigarettenkippe enthalten sind. Da jedoch das Nikotin in den weggeworfenen Kippen kondensiert, sind diese deutlich toxischer als gleiche Mengen Zigarettentabak.<sup>3</sup> Daher muss davon ausgegangen werden, dass ein Kleinkind an den Folgen des „Verzehrs“ von bereits drei Kippen sterben kann.

<sup>1</sup> Die Angabe beruht auf einer Sonderauswertung des Giftnotrufs von Berlin für das Projekt „Rauchfrei in Friedrichshain-Kreuzberg“. Es handelt sich in den Jahren 2000 bis 2005 durchschnittlich um 262,5 „Fälle“/Jahr.

<sup>2</sup> Lehrbuch der Toxikologie. Hrsg.: Prof. Dr. Hans Marquardt, Prof. Dr. Dr. Siegfried Schäfer. 2004, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft bbH

<sup>3</sup> Vergiftungen im Kindesalter. Hrsg.: Karl Ernst von Mühlendahl. 2003, Georg Thieme Verlag

### Bewertung und Ausblick

Die zahlreichen Zigarettenkippen in den Sandkästen der Kinderspielplätze, um Sitzbänke und auf Wegen stellen eine eindeutige akute Gesundheitsgefahr für Kleinkinder dar. Sie lernen oral ihre Umwelt zu begreifen und stecken sich deshalb „alles“ in den Mund. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass Kleinkinder, die im Freien spielen, ca. 1 g Sand täglich zu sich nehmen. Nicht selten kommt es vor, dass Kleinkinder auch Zigarettenstummel in den Mund nehmen. Im Falle des Verschluckens treten Symptome des Unwohlseins bis hin zu ernsthaften Magendarmbeschwerden und Erbrechen auf. Infolge der hohen Nikotinaufnahme kann es zu Kreislaufbeschwerden kommen. Werden mehrere Kippen verschluckt, kann das für Kleinkinder zum Tode führen.

Weil Zigarettenstummel stark giftig sind, dürfen sie auf Kinderspielplätzen keinen Platz haben.

Wenn Kleinkinder mit Zigarettenwerbung konfrontiert werden, dann prägt sich dies deutlich in ihrer Erinnerung ein und kann ihr späteres Suchtverhalten beeinflussen.<sup>4</sup>

Schließlich sei darauf hingewiesen, dass der Berufsverband der Kinderärzte und das Deutsche Kinderhilfswerk ein Rauchverbot auf Spielplätzen zum Schutz vor Vergiftungen fordern.

---

<sup>4</sup> In der Plan- und Leitstelle Hohenschönhausen von Berlin wurde im Jahr 2000 in 23 Kindertagesstätten dazu eine Studie durchgeführt. 78 Prozent von über 240 Kleinkindern wussten, dass es sich bei einem Bild mit Cowboys, die um ein Lagerfeuer saßen, um Zigarettenreklame handelte. Siehe dazu auch: Fischer PM, Schwartz MP, Richards JW Jr, Goldstein AO, Rojas TH. *Brand logo recognition by children aged 3 to 6 years. Mickey Mouse and Old Joe the Camel. JAMA. 1991 Dec 11; 266(22):3145-8*

## Vorlage zur Kenntnisnahme (1643/II)

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin  
Abt. Stadtentwicklung von Berlin

Wir bitten, zur Kenntnis zu nehmen:

Die Bezirksverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 26.10.2005 folgendes Ersuchen mit der Drs. Nr. 1643/II an das Bezirksamt gerichtet:

„Das Bezirksamt wird aufgefordert, dafür zu sorgen, dass bei neu angelegten Kinderspielplätzen Piktogramme auf den Spielplatzschildern auf das Rauchverbot hinzuweisen.“

Wenn die rechtliche Grundlage dafür nicht hinreichend ist, wird das Bezirksamt aufgefordert, entsprechende Schilder mit empfehlendem Charakter aufzustellen.“

Hierzu wird berichtet:

Das Rechtsamt teilt dazu mit, dass ein Rauchverbot auf öffentlichen Spielplätzen derzeit keine gesetzliche Grundlage hat. Weder im Kinderspielplatzgesetz noch im Grünanlagengesetz finden sich entsprechende Paragraphen. Auch existiert derzeit in Deutschland kein allgemeines „Nichtraucherschutzgesetz“, das ein Rauchverbot auf Spielplätzen regeln könnte.

Da die rechtlichen Grundlagen also nicht ausreichend sind, ein Rauchverbot auszusprechen, hat der Fachbereich Naturschutz und Grünflächen Möglichkeiten geprüft, entsprechende Schilder mit empfehlendem Charakter aufzustellen oder anderweitig darauf hinzuweisen.

- a) Der Fachbereich Naturschutz und Grünflächen wird kurzfristig in der Internetpräsentation an exponierter Stelle auf der Grundlage des BVV – Beschlusses „Rauchfreie Spielplätze“ alle Besucher/innen von öffentlichen Spielplätzen bitten, auf das Rauchen zu verzichten.
- b) Der Fachbereich Naturschutz und Grünflächen hat Kontakt zu den Bezirken Steglitz - Zehlendorf und Charlottenburg - Wilmersdorf aufgenommen; in beiden Bezirken läuft die „Aktion Rauchfreie Kindheit“ in Zusammenarbeit mit dem „Kids - Partnerchip e.V.“. Dort wurden 2005 für die Bezirke kostenfreie, laminierte DIN A 4 Plakate ausgehängt, die appellieren, auf Spielplätzen nicht zu rauchen. Voraussetzung für diese Aktion sind engagierte Eltern, die die Plakate auf Spielplätzen aushängen. Der Fachbereich Naturschutz und Grünflächen wird das Thema in der bezirklichen Spielplatzkommission am 28.02.06 erneut vortragen. Ziel ist es, engagierte Multiplikatoren unter den Eltern oder Einrichtungen wie Kitas, Kinderläden etc. zu finden, mit denen die entsprechenden Hinweisschilder an den bestehenden Spielplätzen angebracht und betreut werden können. Bezüglich den „neu angelegten Kinderspielplätzen“ (DS1643/II) werden die Hinweisschilder durch das Bezirksamt angebracht.

- c) Die Möglichkeit, für rauchfreie Spielplätze auf den „klassischen“ Grünanlagenschildern zu werben wurde vom Fachbereich Naturschutz und Grünflächen nach gründlicher Prüfung verworfen, da die Erfahrungen mit neu aufgestellten Schildern vielerorts zeigen, dass diese binnen kürzester Zeit aufgrund von Graffiti nicht mehr lesbar sind.

Wir bitten, den Beschluss damit als erledigt anzusehen.

Rechtsgrundlage:

§ 13 Abs.1 BezVG

Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

- a) Auswirkungen auf Einnahmen und Ausgaben: keine  
b) Personalwirtschaftliche Ausgaben: keine

Berlin, den 21.02.06

Cornelia Reinauer  
Bezirksbürgermeisterin

Dr. Franz Schulz  
Bezirksstadtrat

## **Vorlage zur Kenntnisnahme (1569/2)**

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf  
Abt. Bauwesen

### **Rauchfreie Spielplätze**

Die BVV hat am 27.10.2005 folgenden Beschluss gefasst:

Das Bezirksamt wird aufgefordert, dafür zu sorgen, dass bei Kinderspielplätzen Piktogramme auf den Spielplatzschildern auf das Rauchverbot hinweisen. Wenn die rechtliche Grundlage dafür nicht hinreichend ist, wird das Bezirksamt aufgefordert, entsprechende Schilder mit empfehlendem Charakter aufzustellen und über den Rat der Bürgermeister auf eine entsprechende Verordnung auf Landesebene hinzuwirken.

Hierzu wird folgendes berichtet:

Gemäß § 6 Abs. 4 GrünanlG kann das Bezirksamt für Anlagen oder Anlagenteile Beschränkungen auf bestimmte Benutzungsarten und Öffnungszeiten festlegen und die Benutzung durch Gebote oder Verbote regeln. Die Anordnung eines Rauchverbotes auf Kinderspielplätzen durch das Aufstellen entsprechender Piktogramme/Schilder stellt eine solche Maßnahme dar. Das ausgewählte Piktogramm zur bildlichen Darstellung des Rauchverbots ist als Anlage beigefügt. Die Nichtbeachtung des Rauchverbots kann durch ein Ordnungswidrigkeitenverfahren nach § 6 Abs. 1 Satz 1 i.V.m. § 7 Abs. 2 und 3 GrünanlG oder durch einen Platzverweis gem. § 29 Abs. 1 Satz 1 ASOG durch die Mitarbeiter des Allgemeinen Ordnungsdienstes bzw. durch Mitarbeiter des Fachbereiches Grünflächen geahndet werden. Eine Beteiligung über den Rat der Bürgermeister ist daher nicht erforderlich, da das Bezirksamt quasi in Ausübung des „Hausrechts“ tätig wird. Die Anbringung der Piktogramme auf den Spielplätzen erfolgt ab der 33. Kalenderwoche.

Das Bezirksamt bittet, den Beschluss als erledigt zu betrachten.

Monika Thiemen  
Bezirksbürgermeisterin

Klaus-Dieter Gröhler  
Bezirksstadtrat

## **Präventionskampagne: Rauchfrei in Friedrichshain-Kreuzberg**

Die Plan- und Leitstelle des Bezirksamtes führt zur Stärkung der bezirklichen Suchtprävention die Kampagne „Rauchfrei in Friedrichshain-Kreuzberg“ durch.

Mit der Bündelung verschiedener Aktionen soll in der Bevölkerung ein Umdenken in Bezug auf den Konsum von Nikotin und auch Alkohol erreicht werden. Die Kampagne hat Mitte 2006 begonnen und endet im Dezember 2007.

### **1. Rauchfrei 2006**

Der bundesweite Wettbewerb, der Jugendliche und Erwachsene aufforderte, im Mai nicht zu rauchen, wurde im Verbund mit dem Aktionsprogramm „Berlin Qualmfrei“ in Friedrichshain-Kreuzberg als Schwerpunktaktion durchgeführt. Es wurden 50 Flyer an Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Bürgerberatungsstellen u.a. verteilt. Die Aktion „Obst und Gemüse statt Zigarette“ hat das Projekt begleitet.

### **2. Vorsicht Wasserpfeifen**

Da unter Jugendlichen das Rauchen von Wasserpfeifen stark zugenommen hat, soll eine Situationsanalyse mit darauf folgenden Einzelaktionen durchgeführt werden. Aufklärungsflyer werden in deutscher, türkischer und arabischer Sprache entwickelt und verteilt. (Herausgeber: BA Friedrichshain-Kreuzberg, BA Steglitz-Zehlendorf, Stiftung SPI Suchtberatung Friedrichshain und Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.)

### **3. Raucherentwöhnung**

Der Flyer „Rauchst Du noch oder lebst Du schon?“ wurde neu aufgelegt. Er wurde von dem Team für Suchtprävention und Gesundheit 21 (Plan- und Leitstelle in Steglitz-Zehlendorf) zusammen produziert. Der Flyer listet die Raucherentwöhnungsangebote dieser Bezirke auf. Er wurde in einer Auflage von insgesamt 10.000 Exemplaren gedruckt. Wichtige Verteilerstellen sind Arztpraxen und Bürgerberatungsstellen. Eine türkische und arabische Version wurden erarbeitet.

### **4. Gesundheitskonferenz zur Suchtprävention**

Im November 2007 wird eine Gesundheitskonferenz zu aktuellen Themen der Suchtprävention durchgeführt. Dabei werden die bisherigen Strategien der Prävention auf den Prüfstand kommen und Ergebnisse der Kampagne dargestellt.

### **5. Bannmeile**

Es sollen Zonen von 250 Metern im Umkreis von Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen propagiert werden. Innerhalb dieser Zonen sollten keine Tabakprodukte auf der Straße (Zigarettenautomaten, siehe Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz von 1996) verkauft werden, auch sollte für Tabak oder Alkohol nicht geworben werden. Eine Bestandsaufnahme wird zusammen mit einer Schülerbefragung von dem Projekt TALK (Tabak und Alkohol in Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen) gestartet. Bisher wurde erreicht, dass im Umkreis der Europagrundschule an der Urbanstraße nicht mehr für Zigaretten geworben wird.

- 6. Rauchfreie Kita**

Überprüfung der Einhaltung des Rauchverbotes in Kitas. Gründung einer Arbeitsgruppe „Rauchfreie Kindheit“; Befragung der Kitas mit Fragebögen über das Rauchverhalten; Bestärkung der Nichtraucher/innen durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit.
- 7. Rauchfreier Kinderspielplatz**

Das Projekt „Rauchfreier Kinderspielplatz“ hat auf 10 Spielplätzen eine Bestandsaufnahme des Rauchens vorgenommen.
- 8. Rauchfreies Krankenhaus**

Impulse zur Verbesserung des Nichtraucherschutzes.
- 9. Punktnüchternheit am Steuer**

Das Konzept der Punktnüchternheit soll in Fahrschulen in den Fahrunterricht aufgenommen werden (Modell Heckmann).
- 10. Tabakprävention in der Suchthilfe**

Nikotinberatung als integrierter Teil in den Sucht- und Drogenberatungsstellen. Aufnahme des Themas in den Aufgabenkatalog der Sucht- und Drogenberatungsstellen.
- 11. Öffentlichkeitsarbeit**

Es soll eine Serie von Aufklärungsflyern erstellt werden. Es ist geplant, diese Flyer in türkische und arabische Sprache zu übersetzen. Weiterhin sollen Aufklärungsposter gedruckt und verteilt werden.
- 12. Rauchen im Auto**

Es soll das Rauchen im Auto thematisiert werden. Dazu wird eine Zählung durchgeführt.
- 13. Tabakwerbung**

Tabakwerbung soll systematisch an Tabakverkaufsstellen untersucht werden. Dazu wurde ein Bezirksrundgang durchgeführt, und es wurden aufgrund der bisherigen Erkenntnisse verschiedene Tabakfirmen angeschrieben. Die Tabakfirmen Reemtsma, British American Tobacco und Philip Morris haben teilweise Veränderungen zugesagt. Zur Analyse der Tabakwerbung, die von Tabakläden ausgeht, soll eine spezielle Erhebung durchgeführt werden.
- 14. Begleitung der Aktionskampagne**

Die Fortbildung wichtiger Akteure im Bezirk soll organisiert werden. So soll ein freier Träger gewonnen werden, der MOVE (Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen) für Sozialarbeiter von Jugendfreizeiteinrichtungen und Lehrer anbietet. Das Projekt „Klasse 2000“ soll verstärkt gefördert werden. Dazu wurde eine Kurzbeschreibung von „Klasse 2000“ an alle Grundschulen im Bezirk geschickt und der Bedarf abgefragt. Es sind Veranstaltungen zum Beispiel zu den Themen „Vorsicht Wasserpfeife“ und „Rauchfreie Gastronomie“ geplant.
- 15. Abschlussbericht**

Das Team der Präventionskampagne „Rauchfrei in Friedrichshain-Kreuzberg“ wird einen Abschlussbericht über die Ergebnisse der Kampagne im Dezember 2007 vorlegen.

### **Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg**

Abt.: Gesundheit, Soziales und Beschäftigung

Plan und Leitstelle Gesundheit

Projekt „Rauchfrei in Friedrichshain-Kreuzberg“

Müllenhoffstr. 17

10967 Berlin

Tel.: 030 / 747559 - 22

Fax: 030 / 747559 - 25

E-Mail: [johannes.spatz@ba-fk.verwalt-berlin.de](mailto:johannes.spatz@ba-fk.verwalt-berlin.de)

Unter der oben genannten Adresse können Sie folgende Flyer erhalten:

- Rauchfreies Auto für Kinder
- Angebote zur Rauchentwöhnung (auch in türkischer und arabischer Sprache)
- Vorsicht Wasserpfeife (auch in türkischer und arabischer Sprache)
- Wissenswertes über Alkopops